Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 19 (1963)

Rubrik: Notizen zum Zeitgeschehen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NOTIZEN ZUM ZEITGESCHEHEN

Zum Tode von Papst Johannes XXIII.

hat der Präsident des Israelitischen Gemeindebundes in der Schweiz an den Apostolischen Nuntius in Bern folgendes Beileidstelegramm geschickt:

Profondément émus nous vous présentons nos condoléances respectueuses. Nous garderons un souvenir ineffaçable de Sa Sainteté le Pape Jean XXIII que nous avons estimé comme personnalité de grande noblesse et générosité.

Georges Brunschvig
Président Fédération suisse des communautés israélites

Kirchenvisitation im Kanton Baselland

Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Baselland hat für die Pfarrer dieses Kantons im Zusammenhang mit der jährlich stattfindenden Kirchenvisitation einen Fragebogen verfaßt. Unter den 76 Fragen lautet eine: «Wird in ihrer Gemeinde das Verständnis für Israel gefördert? Beobachten Sie offenen oder unbewußten Antisemitismus?»

Strauß in Israel

Der Besuch des ehemaligen Verteidigungsministers Franz Josef Strauß hat in Israel zu Demonstrationen geführt, die von der Cherutpartei und der Mapam ausgegangen sind. Die Demonstranten hielten Strauß verantwortlich für die Betätigung deutscher Raketenspezialisten im Dienste der ägyptischen Aufrüstung.

Der neue Präsident

Mit 67 von 107 Stimmen ist der 73jährige Salman Schasar zum 3. Präsidenten des Staates Israel gewählt worden. Sein Gegenkandidat Peretz Bernstein erhielt 33 Stimmen.

Gegen eine Synagoge

In Czernowitz, wo noch etwa 40—50000 jüdische Menschen leben, hat eine Versammlung von ca. 3000 jüdischen Atheisten die Schließung der einzigen Synagoge der Stadt verlangt. Es seien darin antisowjetische Reden gehalten worden. Das Gebäude solle in eine Schule umgebaut werden.

Jugend-Bibelwettbewerb

Am letzten Jom Haazmauth, dem israelischen Unabhängigkeitsfest, wurde zum ersten Mal ein Welt-Jugendbibelwettbewerb durchgeführt. Ministerpräsident Ben Gurion erklärte, daß dies nun eine ständige Einrichtung des Jom Haazmauth werden solle. In diesem Wettkampf geht es um die beste Bibelkenntnis.

Die jüdische Bevölkerung in Israel

Von den Juden, die 1961 in Israel lebten, wurden 219000 in Polen, 147000 in Rumänien, 123000 im Irak, 118000 in Rußland, 112000 in Marokko und Tanger, 61000 im Jemen und in Aden, 52000 in Deutschland und Österreich geboren. 44000 stammen aus der Türkei, 40000 aus Algerien und Tunis, 39000 aus Bulgarien, 36000 aus Ägypten und dem Sudan, 30000 aus Libyen, 29000 aus Ungarn, 26000 aus der Tschechoslowakei, 15000 aus Syrien und dem Libanon, 11000 aus Griechenland und 8000 aus Jugoslawien. Die Geburtsorte wurden nach den durch den Ersten und Zweiten Weltkrieg eingetretenen Grenzziehungen festgestellt.

Die Synagoge von Ostia

In Ostia sind Ausgrabungen im Gange. Eine kleine Synagoge ist entdeckt worden, die gegen Ende des 1. christlichen Jahrhunderts hier gebaut worden sein dürfte. Eine zweite, größere Synagoge, die ebenfalls gefunden wurde, soll nach der Meinung der Sachverständigen am Ende des 3. Jahrhunderts errichtet worden sein.

Juden in Ägypten

Trotz der bekannten antisemitischen Haltung Nassers gibt es in Ägypten immer noch Juden. Die jüdische Gemeinde von Kairo blieb unangetastet. Die beiden Synagogen sind geöffnet und es besteht eine eigene jüdische Schule. Zu den hohen jüdischen Feiertagen sollen sogar die Glückwünsche der Regierung eintreffen.

Deutsche Israel-Besucher

Im Jahr 1962 sollen 7000 Deutsche aus der Bundesrepublik Israel besucht haben, d. h. 25% mehr als im Jahr 1961. Die meisten Besucher waren Studenten oder Mitglieder von Jugendorganisationen.

Spectator